



Kommunistische Partei Burgenland

Komunistička stranka Gradišća

Kommunista Párt Burgenland

Komunistischi Partaj Burgenland

Die Mitglieder der KPÖ Burgenland haben in der Landeskonferenz am 7.6.2013, nach der Präsentation des Wahlvorschlags, einstimmig Dagmar Schindler, Flüchtlingsbetreuerin und Dr. Rudolf Gabriel, Arzt, als Landessprecherin bzw. als Landessprecher der KPÖ Burgenland gewählt.

In diesen Funktionen stellen wir uns heute vor und werden ihnen einige wichtige Informationen zur politischen Arbeit der KPÖ Burgenland erläutern.



Als Landessprecherin wurde Dagmar Schindler gewählt. Sie ist 1968 in Eisenstadt geboren und hat, nach ihrer kaufmännischen Ausbildung, viele Jahre im Bankenbereich (spezialisiert auf Leasing) gearbeitet. 2011 hat sie, auf Grund ihrer Erfahrungen durch ehrenamtliche Tätigkeiten, in den sozialen Bereich gewechselt. Frau Schindler betreut seit 2013 Asylsuchende und subsidiär Schutzberechtigte in sozialen Fragen. Sie ist geschieden, Mutter von 3 Söhnen und lebt in Mörbisch.



Der neue Landessprecher der KPÖ Burgenland heißt Dr. Rudi Gabriel, ist 1968 in OÖ geboren und hat 1995 in Wien zum Dr. med. promoviert. Im Anschluss absolvierte er die Ausbildung zum Allgemeinmediziner im KH Eisenstadt, führte für einige Jahre eine Wahlarztpraxis in St. Margarethen und vertritt derzeit als Wohnsitzarzt ärztliche Kollegen vorwiegend an Wochenenden im nördlichen Burgenland. Rudi Gabriel ist geschieden und hat 2 Söhne. Er ist seit 2010 gewähltes Mitglied des Bundesvorstandes der KPÖ und ist seit 2009 mit dem Aufbau der burgenländischen Landesgruppe der KPÖ beschäftigt

KPÖ Burgenland 7000 Eisenstadt, Hauptstraße 26

Mobil: 0660 76 89 334, email: burgenland@kpoe.at

Homepage: <http://burgenland.kpoe.at>



Kommunistische Partei Burgenland

Komunistička stranka Gradišća

Kommunista Párt Burgenland

Komunistischi Partaj Burgenland

KPÖ Burgenland im Aufwind

Am 7.6. 2013 konnten wir nach jahrelanger konsequenter Arbeit dem Statut der KPÖ gemäß die Landesgruppe Burgenland neu konstituieren. Es war uns wichtig auf demokratischen Weg eine Wahl von 2 Landessprechern bzw.

Landessprecherinnen zu erreichen, die Stimmberechtigten zur Landeskonferenz haben den Wahlvorschlag einstimmig angenommen. Das Erreichen dieses Zieles, für das unsere Aktivistinnen und Aktivisten fünf Jahre gerungen haben, erfüllt uns mit Genugtuung und großer Freude, gerade weil wir seit einem Jahr einen deutlichen Zuspruch wahrnehmen können und einige kreative und kluge Aktivistinnen und Aktivisten unserer Partei beigetreten sind.

Als Motto für den weiteren Aufbau der KPÖ im Burgenland dient uns ein Ausspruch von Harvey Milk - einem amerikanischen Bürgerrechtsaktivisten:

„sich nun organisieren oder den Mund halten „



KPÖ Burgenland 7000 Eisenstadt, Hauptstraße 26

Mobil: 0660 76 89 334, email: burgenland@kpoe.at

Homepage: <http://burgenland.kpoe.at>



Kommunistische Partei Burgenland

Komunistička stranka Gradišća

Kommunista Párt Burgenland

Komunistischi Partaj Burgenland

Ziele der Landesorganisation

- **Ausbau der Parteigruppen Nord/Süd**

Natürlich werden wir künftig unsere Parteibasis hier im Burgenland konsequent erweitern. Eine besondere Herausforderung wird sein den Aktivistinnen und Aktivisten aus dem südlichen Burgenland jene Ressourcen zukommen zu lassen um dort eine selbstständige Regionalgruppe zu ermöglichen.

Die Zusammenarbeit mit den statutarisch selbstständigen Aktivistinnen und Aktivisten der Jungen Linken Österreichs und den Mitgliedern der KJÖ- Burgenland ist uns ein besonderes Anliegen, weil wir überzeugt sind, dass gerade in Krisenzeiten den Jugendlichen ein autonomer politischer Platz und jede Unterstützung gegeben werden muss um das Selbstbestimmungsrecht aufrechter und demokratisch gesinnter junger Menschen zu fördern. Das dies nicht immer friktionsfrei abläuft ist selbstverständlich und liegt in der Natur der Generationenverhältnisse an sich.

- **Sprachrohr soziale Politik im Burgenland**

Im Burgenland fehlt es an einer deutlichen Stimme für soziale Angelegenheiten - diese Stimme kann nur von der KPÖ kommen. Für uns steht der Mensch immer im Mittelpunkt. Durch Kürzungen und Einsparungen wurde in den letzten Jahren die Situation noch zusätzlich verschärft und immer mehr Menschen ins Prekariat gedrängt.

Die aktuell veröffentlichte Inflationsrate vom Mai 2013 zeigt hier ein deutliches Bild. Die Inflation ist wieder um 2,3% gestiegen. Gerade die Ausgabengruppe "Nahrungsmittel" zog insgesamt 5,4% an. Gemüse gar um 12,7%, Obst um 9,2% und Brot immerhin noch um 2,9%.

Ein weiteres Anhalten dieses Trends ist leider zu befürchten. Nach wie vor für eine mittelhohe Teuerung mitverantwortlich sind Mieten (+2,9%) und Stromkosten (+5,8%). Gerade diese Punkte treffen die Menschen ganz besonders, und stehen im Gegensatz zu den seit Jahren stagnierenden Löhnen.

Hier sieht es die KPÖ Burgenland als ihre Verpflichtung, Sprachrohr für diese Menschen zu sein.

KPÖ Burgenland 7000 Eisenstadt, Hauptstraße 26

Mobil: 0660 76 89 334, email: burgenland@kpoe.at

Homepage: <http://burgenland.kpoe.at>



*Kommunistische Partei Burgenland
Komunistička stranka Gradišća
Kommunista Párt Burgenland
Komunistischi Partaj Burgenland*

- **Sprachrohr soziale Politik im Burgenland**

Das **Thema öffentlicher Verkehr** wird im Burgenland totgeschwiegen. Ohne eigenes Auto geht in vielen Regionen überhaupt nichts, gerade in Gemeinden im Südburgenland gibt es so gut wie keine Möglichkeit auf öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen. Durch die Einstellung der Bahnlinie Oberwart – Friedberg kommt es zum Beispiel zu deutlichen Einschränkungen für die Pendler und Pendlerinnen aus dem Südburgenland. Man möge die Busverbindung Oberwart-Wien noch so sehr beschönigen, es kann jeder Burgenländer und jede Burgenländerin ein Lied davon singen über die Staus im Frühverkehr Richtung Wien. Der öffentliche Verkehr ist Aufgabe des Staates und muss den Menschen zur Verfügung stehen, hier darf auf keinen Fall die Wirtschaftlichkeit im Vordergrund stehen. Es müssen vernünftige Angebote für die Menschen, gerade aus wirtschaftlich benachteiligten Regionen, bestehen, die keinesfalls auf Gewinn ausgerichtet sind. Aktuelle Meldung zu Folge sind im Südburgenland noch weitere Busverbindungen von der Schließung betroffen.

Thema Gesundheitspolitik

Fakt ist, Krankenversorgung auf höchstem Niveau wird zunehmend zu einem Privileg der Reichen. Es entwickelt sich tatsächlich sowohl in der medizinischen Versorgung als auch in der Pflege schon seit Langem ein Mehrklassensystem, die Auswirkungen werden immer spürbarer.

Die Versicherten im österreichischen Gesundheitssystem werden einem zunehmenden antisozialen Druck ausgesetzt:

Alle kennen lange Wartezeiten auf einen Untersuchungstermin beim Facharzt und überfüllte Warteräume in den Ambulanzen; zunehmende psychische Störungen bei Kindern finden kaum psychiatrische Betreuungsangebote.

Der Hausarzt geht in Pension und wir haben zu wenig motivierte junge ÄrztInnen, die sich das antun, weil die Arbeitsbedingungen unattraktiv sind – allzu Viele werden nach der Beendigung ihrer Ausbildung ins Ausland abgeworben.

Derzeit werden rund 80% aller Pflegebedürftigen zu Hause betreut. Die häusliche Langzeitpflege treibt die Betroffenen in die Armutsfalle.

2011 wurden rund 3 Milliarden Euro für Pflege aus der privaten Tasche bezahlt. – Die Pflege ist weiblich. Das bedeutet für 1000e pflegende Frauen, dass ihnen Erwerbsmöglichkeiten und Versicherungszeiten vorenthalten werden.



*Kommunistische Partei Burgenland
Komunistička stranka Gradišća
Kommunista Párt Burgenland
Komunistischi Partaj Burgenland*

- **Sprachrohr soziale Politik im Burgenland**

Mit dem 2012 im österreichischen Parlament beschlossenen Fiskalpakt müssen nun die restriktiven EU-Budgetvorgaben umgesetzt werden.

Als Kern der Gesundheitsreform wird uns ein sog. „partnerschaftliches Zielsteuerungsmodell“ vorgegaukelt, das lediglich „Kostendämpfungsmaßnahmen“ durchsetzen soll.

Mit schönfärberischen Wortkreationen sollen uns Einsparungen von 11 Milliarden Euro bis 2020 untergejubelt werden - in Wahrheit aber wird ein knebelndes Durchgriffsrecht für Finanz- und Gesundheitsministerium etabliert - da besteht kein Interesse an einer breiten Mitsprache in der Bevölkerung.

Mit dem ständigen Reden über „defizitäre Kassen“ und „rasant steigende“ Bundeszuschüsse für den Gesundheitssektor wird bewusst ein über Jahrzehnte effizient arbeitendes System für die Profitgeier sturmreif geschossen.

Die Sozialversicherung ist der größte Non-Profit-Bereich Österreichs. Das Budget der Sozialversicherung fließt zu 97% zurück in Leistungen für die Versicherten, nur knapp 3% sind Verwaltungsaufwand. Das Solidarprinzip als Grundlage der Sozialversicherungen wird planmäßig verächtlich gemacht. Dabei ist ein öffentliches Gesundheitssystem nach dem solidarischen Grundgedanken billiger und besser als ein privates, das beweist die Stellung des österreichischen Gesundheitssystems in den internationalen Rankings

Es gibt KEINE Kosten-Explosion, sondern eine massive Einnahmen-Erosion.

Ein öffentliches, auf einer solidarischen Umverteilung basierendes System muss abgesichert werden! Dieses wird auch in Zukunft allen in Österreich lebenden Menschen eine Versorgung auf hohem Niveau ermöglichen können.

<http://www.kpoe.at/home/positionen/anzeige-positionen/datum/2013/05/20/rudolf-gabriel-antisozialer-druck-im-gesundheitssystem.html>



Kommunistische Partei Burgenland

Komunistička stranka Gradišća

Kommunista Párt Burgenland

Komunistischi Partaj Burgenland

- **Sprachrohr soziale Politik im Burgenland**

Es gibt im sozialen Bereichen noch viele Punkte wo dringender Handlungsbedarf besteht, dort wird sich die KPÖ Burgenland immer zu Wort melden!

- **aktiver Auf- und Ausbau der sozialen linken Bewegung im Burgenland**

Die KPÖ Burgenland wird in Zukunft aktiv am Auf- und Ausbau arbeiten, Themen gibt es viele!

z.B. sollte endlich wieder ein Bewusstsein geschaffen werden, dass der 8. März kein Anlass für Modeschauen und Kaffeekränzchen sind, die Anliegen der Frauen sind auch im 21. Jahrhundert nach wie vor fast dieselben wie vor über 100 Jahren,

Auch in der ArbeiterInnenbewegung fehlt hier im Burgenland eine linke Alternative. Kollektivvertragsabschlüsse die uns als „Erhöhungen“ verkauft werden, obwohl es sich definitiv um einen Reallohnverlust handelt, sollten nicht länger, unkommentiert hingenommen werden.

"Die Herren machen das selber, dass ihnen der arme Mann Feind wird."

(Thomas Müntzer)



Kommunistische Partei Burgenland
Komunistička stranka Gradišća
Kommunista Párt Burgenland
Komunistischi Partaj Burgenland

- **Menschenrechtspolitik**

Die KPÖ Burgenland steht für die Wahrung der Menschenrechte im Bundesgebiet - insbesondere natürlich im Burgenland - und ist der Meinung, dass die hiesigen EntscheidungsträgerInnen die Vorschläge einer linken Partei durchaus ernst nehmen müssen!

Dietmar Zach hat es in seiner Rede am Sozialkonvent der KPÖ (20. April 2013 in Wien) auf den Punkt gebracht:

„Alle Menschen haben Menschenrechte. Wer Ja zu den Menschenrechten sagt, der/die muss „Ja zu gleichen Rechten für alle Menschen, die in Österreich leben“ sagen. Wer Integration fordert, der/die sollte erkennen, dass zuvor die Aufhebung aller rassistischen Diskriminierungen auf die Tagesordnung gehört. Wer hier lebt soll alle Rechte und Leistungen in Anspruch nehmen und auch auf allen Ebenen wählen können – alles andere ist Augenauswischerei von Pseudo-Demokraten. ...“

<http://www.kpoe.at/home/positionen/themen-archiv/sozialkonvent/anzeige-sk/datum/2013/05/19/dietmar-zach-migration-und-menschenrechte.html>

Insbesondere beim Blick nach Ungarn sollten alle Österreicherinnen und Österreicher aufschreien, die dortigen Entwicklungen sind geprägt von faschistischen, antiziganistischen und antisemitischen Tendenzen.

Der burgenländische Landeshauptmann besucht aber Premier Orban nach wie vor in nachbarschaftlicher Freundschaft, die wirtschaftlichen Verbindungen stehen hier über den Menschenrechtsverletzungen. Die Übergriffe auf Roma in vielen Orten wurden ebenfalls totgeschwiegen.

Auch von der, im Parlament vertretenden, Jobbik Partei, gehen eindeutig rechtsradikale Tendenzen aus. Dabei ist zu beachten, dass diese Partei unter Anderem eine Rückabwicklung des Vertrages von Trianon in ihrem Programm hat. In Ungarn gibt es wieder starke Bewegungen für ein „Großungarn“ (Grenzen vor dem Ersten Weltkrieg) was von der österr. Regierung bis dato in freundschaftlicher Nachbarschaft ignoriert wurde.

In allen diesen Punkten sieht sich die KPÖ Burgenland als Kämpferin für die Menschenrechte an vorderster Front.



Kommunistische Partei Burgenland

Komunistička stranka Gradišća

Kommunista Párt Burgenland

Komunistischi Partaj Burgenland

- **Erinnerungskultur**

Die Erinnerungskultur, damit meinen wir in erster Linie die antifaschistische Erinnerungskultur, nimmt einen bedeutenden Platz bei unseren Plänen und Zielen ein.

Gemäß dem Grundsatz. "Wer seine Vergangenheit nicht kennt kann keine konstruktiven und klugen Schritte in die Zukunft machen" werden wir konsequent die Erinnerung an die Erfolge und Niederlagen der sozialen Bewegungen und sozialistischen Gesellschaftsexperimente wach halten.

Wir werden natürlich - als kommunistische Partei - hier im Burgenland die Bedeutung des Widerstandes, der von den altvorderen GenossInnen gegen die Hitlerbarbarei geleistet wurde, benennen, und regelmäßig allen Opfern des Nationalsozialismus aktiv gedenken.

Ein ganz besondere Schwerpunkt wird die aktive Erinnerungsarbeit an die Endphaseverbrechen im Burgenland sein, die im Zusammenhang mit dem Bau des sog. „Südostwalls“ und den Gewalt- und Foltermärschen 1945 begangen wurden.

Als Motto dient uns die Aussage von Julius Fucik, tschechischer Kommunist - „Reportage unter dem Strang geschrieben“, der 1943 in Berlin Plötzensee hingerichtet wurde:

„Ich möchte, dass man weiß: dass es keinen namenlosen Helden gegeben hat, dass es Menschen waren, die Ihren Namen, ihr Gesicht, ihre Sehnsucht und ihre Hoffnungen hatten, und dass deshalb der Schmerz auch des Letzten unter ihnen nicht kleiner war als der Schmerz des Ersten, dessen Namen erhalten bleibt. Ich möchte, dass sie euch immer nahe bleiben, wie Bekannte, wie Verwandte, wie ihr selbst.“



Kommunistische Partei Burgenland

Komunistička stranka Gradišća

Kommunista Párt Burgenland

Komunistischi Partaj Burgenland

- **Nationalratswahl/Unterstützungserklärungen**

Unser Ziel ist: **KPÖ ins Parlament!**

Für 29. September werden 183 Arbeitsplätze fürs Parlament neu ausgeschrieben. Wir werden uns ernsthaft für ein paar davon bewerben. Das wird zwar, wenn wir Erfolg dabei haben, die Arbeitslosigkeit nicht senken, aber diese Arbeitsplätze können dadurch mit Sinn, wie wir ihn verstehen, erfüllt werden.

In Zeiten wie diesen, die geprägt sind von einer sich stetig beschleunigenden Verschlechterung der Lebensumstände breiter Teile der Bevölkerung ist organisierter Widerstand gegen die Kürzungen und Spardiktate notwendiger denn je.

Die KPÖ als größte bundesweit organisierte Kraft innerhalb der österreichischen Linken erfüllt ihre Rolle als unbestechliche und soziale Opposition dort vorbildlich, wo sie mit MandatarInnen vertreten ist. Noch gehört der Nationalrat nicht dazu. Angesichts der vielen und großen Herausforderungen, vor denen wir als Gesellschaft stehen, ist eine linke Opposition im Parlament kein frommer Wunsch sondern eine dringende Notwendigkeit.

Wir treten hier im Burgenland offensiv an die Mandatshürden zu nehmen und erwarten uns dabei weitere Beitritte von Aktivistinnen bzw. die Unterstützung von aktiven BurgenländerInnen beim Ausbau der KPÖ Burgenland.

Vergesst nicht, dass diejenigen Menschen euch am besten dienen werden, die ihr aus eurer eigenen Mitte wählen werdet, die das gleiche Leben wie ihr führen, und die die gleichen Leiden ertragen, wie ihr... (Wahlaufruf Pariser Commune 1871)



Kommunistische Partei Burgenland

Komunistička stranka Gradišća

Kommunista Párt Burgenland

Komunistischi Partaj Burgenland

- **Nationalratswahl/Unterstützungserklärungen**

Gemäß der Nationalratswahlordnung ist es für die KPÖ erforderlich für das Burgenland 100 Unterstützungserklärungen von Stimmberechtigten zu sammeln, die im Burgenland im Wählerregister eingetragen sind um als wahlwerbenden Partei am amtlichen Stimmzettel genannt zu werden.

Dies ist für die KPÖ eine besondere Herausforderung.

Die Eintragsfrist für die Unterstützungserklärungen wurde heuer in die ersten drei Ferienwochen im Juli gelegt. Das amtliche Prozedere setzt voraussetzt, dass die unterstützungswilligen Personen sich in den Gemeindeämtern persönlich vor dem Beamten ausweisen, damit mit dem Wählerregister abgeglichen werden kann.

Gerade im Burgenland stellt dies auf Grund der Kleinheit der Kommunen für viele Personen ein Hindernis dar um ihrer demokratischen Gesinnung Ausdruck zu verleihen, nicht zuletzt deshalb, weil antikommunistische Vorurteile hierorts immer noch eine große Rolle spielen und diese zielgerichtet im Sinn der bereits etablierten Parlamentsparteien formuliert werden.

In diesem Zusammenhang sei an die Eisenstädter Erklärung der SPÖ erinnert. Am 2. Oktober 1969, hatte die SPÖ in Eisenstadt eine offizielle Erklärung beschlossen, die sich gegen jede Form eines gemeinsamen Vorgehens mit den Kommunisten aussprach. Diese Erklärung ist bis heute nicht aufgehoben worden.

Seit über 40 Jahren wird von den VertreterInnen der SPÖ das Argument der „verlorenen Stimme“ ins Treffen geführt – die SPÖ unterstreicht somit nach wie vor ihren paternalistischen Charakter – die Bevormundung der Bürger hat bei der SPÖ System.



Kommunistische Partei Burgenland

Komunistička stranka Gradišća

Kommunista Párt Burgenland

Komunistischi Partaj Burgenland

- **Nationalratswahl/Unterstützungserklärungen**

**Kreativ, klug, konsequent –
KandidatInnen der KPÖ Burgenland**

Landesliste

1. Rudi Gabriel, Arzt
2. Dagmar Schindler, Flüchtlingsbetreuerin
3. Peter Liszt, Student
4. Udo Hirschmann, Drucker
5. Erich Kovacs, Pensionist

Regionalwahlkreis 1A (Nordburgenland)

1. Rudi Gabriel, Arzt
2. Udo Hirschmann, Drucker

Regionalwahlkreis 1B (Burgenland Süd)

1. Dagmar Schindler, Flüchtlingsbetreuerin
2. Peter Liszt, Student
3. Erich Kovacs, Pensionist



Kommunistische Partei Burgenland

Komunistička stranka Gradišća

Kommunista Párt Burgenland

Komunistischi Partaj Burgenland

- **KPÖ Burgenland live**

KPÖ live ist das Veranstaltungsprogramm der KPÖ Burgenland im Zuge der Information über die Unterstützungserklärungen, dabei werden wir unser Programm und die Kandidaten und Kandidatinnen für die kommende Nationalratswahl präsentieren, weiters werden wir Informationen zu verschiedenen Themen unseres Programms einbringen,

- 11. Juli 19.00 Uhr pannonische Tafel Eisenstadt (Pannonischer Freiraum, Gastredner Lutz Holzinger „Schwarzbuch Raiffeisen)
- 16. Juli 19.00 Uhr Oberwart „Die Bank“
- 25. Juli 19.00 Uhr Parndorf

- **KPÖ Burgenland konkret**

Die KPÖ Burgenland bietet jeweils am 1. Donnerstag im Monat (nächster Termin 4. Juli, August Sommerpause) Beratungen in sozialen Fragen sowie Beratung für Pensionisten und Pensionistinnen in Eisenstadt, Hauptstraße 26 an (Büro der KPÖ Burgenland). Die Beratungen sind kostenlos und anonym!

